



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, den 23 Juni 1884.

Nr. 288.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den gewöhnlich so interessanten Kammerberichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnellig unserer Nachrichten ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. In den nächsten Tagen erreicht der von uns veröffentlichte Roman „Die Grafen von Dürrenstein“ sein Ende und werden wir alsdann mit dem äußerst interessanten, höchst fesselnden Roman:

„Vater und Tochter“

aus dem Französischen von Victor Schwarz, beginnen. — Derselbe wird das regste Interesse wachrufen und unsere Leser in fortgesetzter Spannung erhalten.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfg. Die Redaktion.

Deutscher Reichstag.

38. Sitzung vom 21. Juni.

Haus und Tribünen sind spärlich besetzt. Am Tische des Bundesrathes: Staatsminister v. Bötticher, Kriegsminister Bronsart von Schellendorff und mehrere Bundes-Kommissare.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 30 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Es werden wieder einige Urlaubsgesuche bewilligt.

Tagesordnung:

I. Zweite Berathung der Uebersichten der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reichs für das Etatsjahr 1882—83 auf Grund des Berichts der Budget-Kommission.

Die Kommission beantragt:

1) Die in den Uebersichten enthaltenen Etatsüberschreitungen und außeretatmäßigen Ausgaben, vorbehaltlich der bei der Rechnung etwa sich noch ergebenden Erinnerungen, vorläufig, dazugegen

2) die zu den Uebersichten nachgewiesenen, die Einnahme-Etats überschreitenden, bezw. außeretatmäßigen Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken, Materialien, Utensilien und sonstigen Gegenständen nachträglich zu genehmigen.

Abg. Richter-Hagen (d.-frei.) macht Ausführungen an den in den Uebersichten enthaltenen, von der Kommission nicht hinreichend erörterten Etatsüberschreitungen bei den Kadettenanstalten. Es seien mehrere Pensionärstellen unbesetzt, während man im Publikum über die Schwierigkeiten der Aufnahme in die Kadettenanstalten Klage führe.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erwidert, daß der Vorwurf, welchen der Vorredner bezüglich der ungenügenden Erörterung des betreffenden Gegenstandes erhoben, nicht die Militärverwaltung treffen könne, da deren Kommissarien jede bei der Kommissionsberathung an sie gerichtete Anfrage bereitwillig beantwortet haben. Die angeblichen Klagen des Publikums seien unverständlich, da die Vorschriften über die Aufnahme in die Kadettenanstalten gewissenhaft beobachtet werden.

Geb. Kriegsrat Gadow wiederholt die in der

Kommission von ihm vorgebrachten Zahlen-Nachweise, die im Bericht nicht enthalten sind.

Abg. Richter-Hagen (d.-frei.) kann sich bei diesen Erklärungen nicht beruhigen, da durch die einseitige und willkürliche Art der Aufstellung der einzelnen Positionen das Bewilligungsrecht des Hauses verlegt sei. Er beantragt daher, die betr. Positionen abzulehnen und die Regierung zu veranlassen, dieselben eingehend zu begründen und klarzulegen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode (d.-konf.): Ich möchte nur von vornherein darauf hinweisen, welchen Zweck unsere Kommissionsberathungen haben sollen, wenn hinterdrein einzelne Mitglieder des Hauses nun noch besondere Momente hier wieder heraufführen. (Unruhe links) Ja, meine Herren! Es ist auch die Seite des Hauses, die Partei, für die Herr Richter eben gesprochen hat, ausgiebig in der Kommission vertreten gewesen. Ich will nicht — das wäre nur im Scherz — darauf hinweisen, daß der Herr Abg. Richter der Kommission selbst angehört, ich sehe voraus, daß er damals noch nicht Mitglied der Kommission war. Nun wird ein Punkt nachträglich heraufgeführt und wieder neu aufgebracht. Ich möchte nur in Bezug auf ein paar Prinzipienpunkte mich noch äußern. Der Herr Abg. Richter hat behauptet, es wären vielfach Anmeldungen für das Kadettenhaus erfolgt, und es wäre ihnen keine Folge gegeben worden; die einzelnen Fälle hat er nicht angeführt. Ich möchte demgegenüber darauf hinweisen, daß doch Armeekorps und Offizierstand als solche einen besonderen Charakter tragen, und daß die bloße Anmeldung zum Kadettenkorps von irgend einer Seite nicht in dem Sinne gemeint werden kann, als ob demgemäß darauf das Kommando des Kadettenhauses auch stets zu reagieren hätte. Ich spreche das rein objektiv aus und ohne allen Beigeschmack: die Kadettenanstalten sind doch keine Volksschulen, sondern Vorschulen für das Offizierkorps; außerdem steht die Thatsache fest, daß das Offizierkorps durch Wahl seine Mitglieder kooptirt. Zu welchen Konsequenzen würde es führen, wenn unter Umständen und aus Lebensverhältnissen, die nach den jetzt geltenden Anschauungen sich für das Offizierkorps nicht als rekrutierungsfähige Momente eignen, Aufnahme in das Kadettenkorps erfolgte, und danach die Wahl des Offizierkorps nicht ebenso ausfiele und es demgemäß ausgeschlossen wäre, daß die ergriffene Karriere weiter verfolgt werde. Das kann man rein objektiv hier aussprechen, und ich vermahne mich dagegen, als ob ich damit einen Angriff gegen bestimmte Personen oder Bestrebungen richtete. Ich will nur sagen, wenn wir einmal historisch den Charakter des deutschen Offizierkorps überkommen haben, und wenn wir ihn bis heute und weiter, wie ich dringend wünsche, voll aufrecht erhalten, so muß auch bezüglich der Kadetten, daß geeignete Elemente in die Vorschule aufgenommen werden, und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß eine Anmeldung in bester Absicht, aber von einer Seite erfolgt, wo unter Umständen die Vorbedingungen nicht zutreffen. Nun will ich gerne zugeben, daß der rechnungsmäßige Borgang ein ungewöhnlicher ist, es ist in einer besonderen Weise praktisch über die Fonds disponirt worden; jowiel ich aber weiß, hat die Budgetkommission in der Hauptsache von diesen Vorgängen Kenntnis gehabt. Man hat also, um nicht jetzt Lücken eintreten zu lassen, um nicht ganze Jahrgänge in der weiteren Ausbildung numerisch zu schwächen, zu dem Mittel gegriffen, da die Anmeldungen einer bestimmten Kategorie nur beschränkt waren, eine andere Kategorie weiter zu berücksichtigen; die Kategorie derjenigen, die bei 300 Mark schon Aufnahme finden. Daran knüpft sich naturgemäß der Gesichtspunkt, der von meinen Freunden schon in der Kommission hervorgehoben worden ist: Wenn man anerkennt, daß hier eine Anomalie vorliegt, die durch die praktischen Umstände sich freilich erklärt, dann, m. H., liegt die Frage viel näher, wie soll das für die Zukunft vermieden werden? Ich kann es aber wohl begreiflich finden, wenn man in den schwebenden Verhältnissen, wo die nötigen Anmeldungen von bestimmten Kategorien fehlten und dadurch empfindliche Lücken in den Kadres hervorgerufen wären, in anderer Form sich geholfen hat; ich wünsche jedoch auch meinerseits, von meinem Standpunkte aus, eine definitive Regelung für die Zukunft und das liegt auch im Charakter des Antrages unserer Kommission. (Bravo! rechts.)

Abg. Richter-Hagen (d.-frei.) kann sich bei diesen Erklärungen nicht beruhigen, da durch die einseitige und willkürliche Art der Aufstellung der einzelnen Positionen das Bewilligungsrecht des Hauses verlegt sei. Er beantragt daher, die betr. Positionen abzulehnen und die Regierung zu veranlassen, dieselben eingehend zu begründen und klarzulegen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode (d.-konf.): Ich möchte nur von vornherein darauf hinweisen, welchen Zweck unsere Kommissionsberathungen haben sollen, wenn hinterdrein einzelne Mitglieder des Hauses nun noch besondere Momente hier wieder heraufführen. (Unruhe links) Ja, meine Herren! Es ist auch die Seite des Hauses, die Partei, für die Herr Richter eben gesprochen hat, ausgiebig in der Kommission vertreten gewesen. Ich will nicht — das wäre nur im Scherz — darauf hinweisen, daß der Herr Abg. Richter der Kommission selbst angehört, ich sehe voraus, daß er damals noch nicht Mitglied der Kommission war. Nun wird ein Punkt nachträglich heraufgeführt und wieder neu aufgebracht. Ich möchte nur in Bezug auf ein paar Prinzipienpunkte mich noch äußern. Der Herr Abg. Richter hat behauptet, es wären vielfach Anmeldungen für das Kadettenhaus erfolgt, und es wäre ihnen keine Folge gegeben worden; die einzelnen Fälle hat er nicht angeführt. Ich möchte demgegenüber darauf hinweisen, daß doch Armeekorps und Offizierstand als solche einen besonderen Charakter tragen, und daß die bloße Anmeldung zum Kadettenkorps von irgend einer Seite nicht in dem Sinne gemeint werden kann, als ob demgemäß darauf das Kommando des Kadettenhauses auch stets zu reagieren hätte. Ich spreche das rein objektiv aus und ohne allen Beigeschmack: die Kadettenanstalten sind doch keine Volksschulen, sondern Vorschulen für das Offizierkorps; außerdem steht die Thatsache fest, daß das Offizierkorps durch Wahl seine Mitglieder kooptirt. Zu welchen Konsequenzen würde es führen, wenn unter Umständen und aus Lebensverhältnissen, die nach den jetzt geltenden Anschauungen sich für das Offizierkorps nicht als rekrutierungsfähige Momente eignen, Aufnahme in das Kadettenkorps erfolgte, und danach die Wahl des Offizierkorps nicht ebenso ausfiele und es demgemäß ausgeschlossen wäre, daß die ergriffene Karriere weiter verfolgt werde. Das kann man rein objektiv hier aussprechen, und ich vermahne mich dagegen, als ob ich damit einen Angriff gegen bestimmte Personen oder Bestrebungen richtete. Ich will nur sagen, wenn wir einmal historisch den Charakter des deutschen Offizierkorps überkommen haben, und wenn wir ihn bis heute und weiter, wie ich dringend wünsche, voll aufrecht erhalten, so muß auch bezüglich der Kadetten, daß geeignete Elemente in die Vorschule aufgenommen werden, und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß eine Anmeldung in bester Absicht, aber von einer Seite erfolgt, wo unter Umständen die Vorbedingungen nicht zutreffen. Nun will ich gerne zugeben, daß der rechnungsmäßige Borgang ein ungewöhnlicher ist, es ist in einer besonderen Weise praktisch über die Fonds disponirt worden; jowiel ich aber weiß, hat die Budgetkommission in der Hauptsache von diesen Vorgängen Kenntnis gehabt. Man hat also, um nicht jetzt Lücken eintreten zu lassen, um nicht ganze Jahrgänge in der weiteren Ausbildung numerisch zu schwächen, zu dem Mittel gegriffen, da die Anmeldungen einer bestimmten Kategorie nur beschränkt waren, eine andere Kategorie weiter zu berücksichtigen; die Kategorie derjenigen, die bei 300 Mark schon Aufnahme finden. Daran knüpft sich naturgemäß der Gesichtspunkt, der von meinen Freunden schon in der Kommission hervorgehoben worden ist: Wenn man anerkennt, daß hier eine Anomalie vorliegt, die durch die praktischen Umstände sich freilich erklärt, dann, m. H., liegt die Frage viel näher, wie soll das für die Zukunft vermieden werden? Ich kann es aber wohl begreiflich finden, wenn man in den schwebenden Verhältnissen, wo die nötigen Anmeldungen von bestimmten Kategorien fehlten und dadurch empfindliche Lücken in den Kadres hervorgerufen wären, in anderer Form sich geholfen hat; ich wünsche jedoch auch meinerseits, von meinem Standpunkte aus, eine definitive Regelung für die Zukunft und das liegt auch im Charakter des Antrages unserer Kommission. (Bravo! rechts.)

Abg. Richter-Hagen (d.-frei.) macht Ausführungen an den in den Uebersichten enthaltenen, von der Kommission nicht hinreichend erörterten Etatsüberschreitungen bei den Kadettenanstalten. Es seien mehrere Pensionärstellen unbesetzt, während man im Publikum über die Schwierigkeiten der Aufnahme in die Kadettenanstalten Klage führe.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erwidert, daß der Vorwurf, welchen der Vorredner bezüglich der ungenügenden Erörterung des betreffenden Gegenstandes erhoben, nicht die Militärverwaltung treffen könne, da deren Kommissarien jede bei der Kommissionsberathung an sie gerichtete Anfrage bereitwillig beantwortet haben. Die angeblichen Klagen des Publikums seien unverständlich, da die Vorschriften über die Aufnahme in die Kadettenanstalten gewissenhaft beobachtet werden.

Abg. Richter-Hagen (d.-frei.) macht Ausführungen an den in den Uebersichten enthaltenen, von der Kommission nicht hinreichend erörterten Etatsüberschreitungen bei den Kadettenanstalten. Es seien mehrere Pensionärstellen unbesetzt, während man im Publikum über die Schwierigkeiten der Aufnahme in die Kadettenanstalten Klage führe.

Geb. Kriegsrat Gadow wiederholt die in der

aus bürgerlichen Ständen, und nicht Söhne von Rittergutsbesitzern.

Abg. Frhr. v. Minnigerode (d.-konf.): Da der Herr Abg. Richter einen formellen Antrag gestellt hat, so möchte ich doch bezüglich meiner Aufassung darüber keinen Zweifel lassen — und ich glaube, meine Freunde sind derselben Meinung — daß wir für die Zukunft freilich eine andere definitive Regelung wünschen, daß wir aber im Augenblick durch Genehmigung dieser Etatsüberschreitung den faktischen Verhältnissen Rechnung tragen wollen. Der Abg. Richter hat meine Anschauung, die ich über das Offizierkorps und seine Ergänzung ausgesprochen habe, als „bedenkliche“ gekennzeichnet. Ja, m. H., eine demokratische war es freilich nicht, auf demokratischen Grundlagen kann das Offizierkorps nicht aufgebaut werden — der Himmel möge uns davor behüten! Wenn im Uebrigen einerseits angeführt worden ist, man wolle nach den herrschenden Anschauungen in erster Linie und wesentlich nur aus den sozialen Kreisen der Offizierfamilien und Rittergutsbesitzer die Ergänzung des Offizierkorps vornehmen, so steht das im direkten Widerspruch mit den Thatsachen. (Bravo! rechts.)

Direktor im Reichspostamt Fischer rechtfertigt die in den Nachweisungen enthaltenen Ueberschreitungen der Postverwaltung, unter Hinweis auf seine in der Kommission abgegebenen Erklärungen.

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum) erklärt, daß die Angelegenheit betreffs der Kadettenschulen als abgethan gelten könnte, wenn der Kriegsminister bestimmt zugesagt hätte, daß ein anderes Verfahren für die Zukunft eintreten werde. Er stelle deshalb den Antrag, diese Position an die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Dieser Antrag wird angenommen, im Uebrigen die Angelegenheit im Sinne der Kommissionsanträge erledigt.

Darauf folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes. Die Berathung beginnt bei dem Abschnitt V. „Schiedsgerichte“.

Der § 46 wird, nachdem die von sozialdemokratischer Seite gestellten Abänderungsanträge als „ausgeschlossen“ zurückgezogen, debattenlos in der Kommissionsfassung genehmigt.

Zu § 47, welcher von der Zusammensetzung der Schiedsgerichte handelt, beantragen die Abgg. Dr. Barth (d.-frei.) und Genossen, hinter dem 2. Absatz, welcher lautet:

„Der Vorsitzende wird aus der Zahl der öffentlichen Beamten von der Zentral-Behörde des Landes, in welchem der Sitz des Schiedsgerichts belegen ist, ernannt. Für den Vorsitzenden ist in gleicher Weise ein Stellvertreter zu ernennen, welcher ihn in Behinderungsfällen vertritt“ —

nach den Worten „der öffentlichen Beamten“ folgende Worte einzuschalten: „mit Ausschluß der Beamten derjenigen Betriebe, welche unter dieses Gesetz fallen.“

Dieser Zusatz wird nach kurzer Debatte, in der auch der Abg. Dr. Frege (d.-konf.) die Zustimmung seiner Freunde zugesagt, angenommen.

Die folgenden Paragraphen, welche theilweise von deutsch freis. Seite amendirt sind, werden bis § 91b ohne erhebliche Diskussion angenommen, nachdem die Abänderungs-Anträge theils abgelehnt, theils zurückgezogen.

und Gen. vor, demzufolge die in Rede stehenden Verträge sowohl von den Versicherten als den Versicherungs-Gesellschaften mit der Maßgabe gekündigt werden können, daß die Verträge mit dem Inkrafttreten des Gesetzes, oder wenn die Kündigung nicht einen vollen Monat vor diesem Zeitpunkt erfolgt ist, einen vollen Monat nach ausgesprochener Kündigung erlöschen.

Dieser Antrag Barth wird angenommen, nachdem der Abg. Dr. Frege (d.-konf.) die Zustimmung seiner Freunde erklärt.

Der Rest der Vorlage — die §§ 98—106 — ist nicht amendirt und wird debattelos nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Damit ist die zweite Lesung des Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes erledigt.

Das Haus verlegt sich hierauf. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Bau eines Dienstgebäude für das Generalkonsulat in Shanghai, sowie zweite Lesung des Aktien-Gesetzes.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Eine kaiserliche Entrevue wurde neuerdings wieder in Aussicht gestellt. Danziger Blätter wollten wissen, daß gelegentlich der Flottenmanöver auf der Dsije bei Neufahrwasser eine Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem deutschen Kaiser in Aussicht genommen sei. Dazwischen schreibt der „B. W.-C.“:

„Wir können auf das Positive versichern, daß ein solcher Plan gar nicht existirt, und daß insbesondere auch der Kaiser von Rußland eine derartige Absicht nicht kundgegeben hat, vielmehr wird uns aus Petersburg gemeldet, daß eine Reise ins Ausland vom Zaren in diesem Jahre überhaupt nicht beabsichtigt werde. Andererseits würde auch die Rücksicht auf den Gesundheitszustand unseres Kaisers eine solche Entrevue in einem Dsisehafen nicht gestatten, doch ist, wie gesagt, von einer solchen bis jetzt auch an keiner Stelle die Rede gewesen. Außer dem Prinzen Heinrich wird bei den Flottenmanövern in den Dsisegewässern nur Prinz Wilhelm anwesend sein. Beide Prinzen werden übrigens nicht in Danzig, sondern auf den manövrierenden Flottenschiffen Quartier nehmen.“

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juni. Bei Beginn der diesjährigen Reisezeit hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in einer Verfügung vom 16. d. M. Bestimmung genommen, den Staatseisenbahn-Direktionen die Vorschriften über das Verhalten des Dienstpersonals gegen das Publikum, sowie die dem letzteren bei Benutzung der Eisenbahnen zu gewährenden Erleichterungen in Erinnerung zu bringen. Der Minister vertraut, daß die Direktionen, insbesondere auch die neu verstaatlichten Bahnen, ebensowohl die sorgfältigste Anweisung der unterstellten Beamten über den Inhalt jener Bestimmungen, wie die strengste Durchführung derselben sich angelegen lassen sein werden. Bei den ohne gültige Billette im Zuge betroffenen Reisenden ist von der Erhebung des doppelten Fahrpreises, bezw. wenn dieser weniger als 6 Mark beträgt, von der Erhebung des letzteren Betrages nicht nur abzusehen, wenn der Reisende gleich beim Einsteigen, sondern auch dann, wenn derselbe beim ersten Erscheinen des Schaffners am oder im Coupé sofort und unaufgefordert meldet, kein Billet zu haben. In solchem Falle ist nur der um 1 Mark erhöhte Fahrpreis zu verlangen, und es darf der Reisende, wenn er sich zu dessen Bezahlung bereit erklärt, von der Mitfahrt nicht ausgeschlossen werden, falls der Ausschluß nicht durch andere Gründe bedingt wird. Der um 1 Mark erhöhte Fahrpreis ist ferner zu erheben, wenn ein Reisender mit einem Billet niedriger Klasse eigenmächtig in einer höheren Klasse Platz genommen oder über die seinem Fahrschein entsprechende Zielstation hinausfährt, ohne auf der letzteren ein neues Billet für die Weiterreise gelöst zu haben, in beiden Fällen vorausgesetzt, daß der Reisende bei dem ersten Erscheinen des Schaffners unaufgefordert entsprechende Mittheilung gemacht hat. Ist dies nicht geschehen, so muß der Betrag eines Zusatzbillets mit 6 Mark, bezw. der hinterzogene höhere Fahrgeldbetrag durch Verabfolgung entsprechender Fahrbillette erhoben werden. Schließlich bestimmt der Minister, daß in Fällen, in welchen ein Reisende verspätet mit einer Nachfahrbahn oder einem Anschlusszuge ankommen und aus diesem Grunde in

(Schluß.)

"Wer sagt Ihnen, daß er scherzt, Diethelm?" rief der Baron, "das ist ja aber der vorreffliche Mann, für welchen ich selber den Freiwerber abgeben wollte. Sollte er dem Vater nicht genehm sein?"

"Heure!" entgegnete Rosenkranz, "seinem Rath jezt zusammennehmend, 'ich habe Sie lieb, sehr lieb und bitte Sie von Herzen, meine Frau zu werden. Sie müssen verstehen, daß ich mit meiner Werbung so plump in's Haus gefallen bin, — die Schale ist eben ein wenig rauh bei mir, aber der Kern —"

ihel Rosenkranz und Diethelm an der glücklichen Wendung ihres Geschickes gehabt. Die Hochzeit wurde bald gefeiert, doch verzichtete das glückliche Paar auf die übliche Reise um des alten Vaters willen, und um das spät errungene Glück am häuslichen Herde zu hegen und zu pflegen.

gelangt, da derselbe den Missionar nicht mehr in Nazareth getroffen und dort unbegreiflicherweise ver-gangen worden ist. Egbert nahm verwundert den Brief entgegen. "Vom Onkel Dürrenstein," rief er erschüttert, als er den Inhalt überflog, "o, wie wertvoll ist mir dieses Schreiben, obwohl es mich tief schmerzt, daß es mir nicht vergönnt gewesen, den letzten Wunsch des Sterbenden zu erfüllen, und zu ihm zu eilen."

Berechtere Herr! Durch die Genehung meines elf-jährigen Töchterchens fühlte ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank abzuskriften. Dasselbe litt schon geraume Zeit an Verstopfung und heftigem Gebrechen, keine Mittel blieben unversucht, aber alles half nichts.

Bad Muskau, Oberlausitz, Station der Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Längst bekannt durch seine vorzüglichen Eisenmoor-Bäder, erprobt gegen Gicht, Rheumatismus, sowie alle Leiden, welche auf Anämie oder Chlorose basiren.

R. Grassmann's Papierhandlung, Schulstraße 9 und Kirchplatz 3-4, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Schreibebüchern in allen Dimensionen, wie einfache Bütten in verschiedenen Weiten, Doppellinien für Deutsch und Latein (mit und ohne Nüchternheitslinien), Griechisch, Lateinisch, Hebräisch u. s. w.

Börsen-Bericht. Stettin, den 21. Juni. Wetter trübe, Morgens Regen. Leinw. 140 R. Barom. 28.2". Bund R. weisen etwas matter, per 1000 Mgr. loto 182-180 bez. per Juni 177.5-177 bez., per Juni-Juli do, per Juli-August 178-177.5 bez., per September-Oktober 181-180.5 bez., per Oktober-November 181 bez.

Luftkurort Wunsiedel im Fichtelgebirge, Bahnstation, schmucke, lebhafte Stadt mit 4000 Einwohnern, 547 M. ü. M., Geburtsort Jean Paul Richter's, wird zum Besuch wärmstens empfohlen.

Zu 12 Mark Nürnberg 1882. Als eine Uhr für Jedermann empfehle ich meine patentirten Nürnberger Sackuhren in ff. Veredelung à Mk. 12, in hochfeiner Vergoldung à Mk. 17.

Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag, den 26. d. M., Nachm. 5 1/2 Uhr. Tages-Ordnung: Festsetzung des pensionsfähigen Gehalts für eine Lehrerin an der höheren Mädchenschule. — Zustimmung zur Bereinigung der jezt getrennt b. wirtschafteten Armenhäuser I und II und Bewilligung von 2100 M an Kosten für Reparaturen und den Ausbau der beiden Armenhäuser.

HEIDEN. Kurhaus FREIHOF I. Ranges. Besitzer: Alther-Simond. Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Richtige Höhe für Herzaffectionen. Reconvalescenz. — Molkenbäder. Warme und kalte Bäder. Douchen.

Leipzig, „Hôtel Heller“. Zimmer von M 2, — an aufwärts incl. Licht und Servis; bestens empfohlen. R. Heller.

Der vorgerückten Saison wegen haben wir die Preise sämtlicher Sommer-Kleiderstoffe von heute ab ganz bedeutend herabgesetzt. Sehr viele angesammelte Reste und einzelne Kleider unter dem Kostenpreise. Gebrüder Aren, Breitestraße.

Mattfeldt & Friederichs, Stettin, Bollwerk 36, expediren Passagiere von Bremen nach Amerika mit den Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd. Dieledauer 9 Tage.

Melange-Compot-Früchte! Unentbehrlich für die table d'hôte, Baderestaurants und Pensionate. Ein „Assortiment“ von in Rohrzucker, Mostarda oder Marsalawein konservirter italienischer Melonen u. Arancinis, Catan's-Orangen u. Limonen, Messina-Pomeranzen und Mandarinen, Neapolitaner Datteln, Kompotfeigen, Genueser Mandeln, Oliven und Erdbeeren, à 2-Pfd.-Büchse 2 M. Feinste Delikatessen sind diese Compots nur für Gourmands. Bei vorheriger Casse von 10 M. fünf 2-Pfd.-Büchsen franco per Post. Metzger & Comp., Conserven-Importeure, Berlin N., Oranienburgerstr. 81, am Monbijouplatz.

Direkteste Bezugsquelle

wirklich guter, durchaus reeller, sorgfältig regulierter und geschmackvoll decorirter Uhren jeden Genres.
Silberne Cylinder-Uhren 15, 18, 21, 24, 27, 30 M.
Silberne Cylinder-Remontoiruhren 24, 27, 30, 36 M.
Silberne Damen-Uhren 18, 21, 24, 27, 30 M.
Silberne Damen-Remontoiruhren 27, 30, 36, 45 M.
Silberne Anter-Remontoiruhren 24, 27, 30, 36, 42, 50 M.
Silberne Anter-Remontoiruhren 33, 36, 42, 45, 50, 60 M.
Goldene Damen-Uhren 27, 30, 33, 36, 45, 50, 60 M.
Goldene Damen-Remontoiruhren 33, 36, 42, 50—200 M.
Goldene Herren-Remontoiruhren 54, 60, 75, 100—500 M.
Streng reelle Bedienung. 3 Jahre Garantie, event. Austausch.

Größtes Uhrfetten-Lager.

Echte Talimigoldfetten von 2 M an unter 2jähriger Garantie für Nichtschwarzwerden.

Otto Weile, Uhrmacher,

Rangbrückstr. 4, Bollwerk-Ecke.

Ein sehr gut erhalt. leichter Halbwagen, 1- u. 2spänig fahrbar, u. ein Geschloßwagen, bei f. Väcker od. Milchleute passend, sind billig zu verk. C. Grell, Breußischstr. 104.

Ia. Tafel- u. Einmachkirschen

empfehlen per 5 Kilo (Postkorb) 3 M gegen vorherige Kasse oder Nachnahme
H. Strauss, Friedberg, Hessen.

Berschlungenene Buchstaben in stark. Schablonen u. Schablonenstäbchen

zur Wädhelerei in 3 Preisen. Echte Dinte zur Wäsche, unaußw.lich, empfiehlt
A. Schultz, 44, Franckstr. 44.

Größte Auswahl in **leinenen Drillichen**, Englisch-leider-Waschstoffen ganz echter Farben, echten blau leinenen **Drillichen** empfehlen zu billigsten, festen Preisen
Grunwald & Noack, Königsstraße 1.



Grabdenkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Ed. Pädrieh, Silberwiese, Wiesenstraße 5, nahe der neuen Brücke. Eisener Grabgitter und Kreuze liefert ich zu Fabrikpreisen.

Unsere ärztlicherseits als vorzüglich anerkannt und als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Schwache empfohlenen

Ungar-Weine,

als: Feiner, süßer Ruster, à Fl. Mk. 1,30, Tokayer Ausbruch " " 1,70, herber Ober Ungar " " 1,50. sowie viele andere Sorten Kapitäl- und Tischweine von 90 Pf. pr. Flasche bis zu den feinsten Cabinet-Weinen laut Preisverzeichnis empfehlen unter Garantie als reinen Naturwein.
Gehr. Ortmeier, gr. Wollweberstr. 30.

Java-Kaffee,

grün, reell, feinstmedend 9 M 50, gelb, großbohlig, exquisit schön 10 M —, blau, edel, ertrafein kräftig 10 M 45, inkl. Zoll, Porto und Emb. versendet in Probe postfrei à 9/10, 1/2 Bfd gegen Nachnahme
Wilhelm Otto Meyer, Hoflieferant, Bremen. Vollenweise erheblich billiger.

Die Vertretung der mech. Netz-Fabrik Landsberg a. W.

habe übernommen und halte gangbare Fischernetze, Hanf- und Baumwollen-Garne auf Lager.

Gustav Binte, Hünerbeinerstr. 6.

Gummi-Manschetten (Myatt's Patent)

jetzt wieder in vorzüglicher Qualität vorrätig à Paar M 1,50.

Oscar Richter, Gummi- und Guttapercha-Waaren, Reißschlagenstr. Nr. 12.

Gummi-Artikel aller Art,

owie H. Schwämme empfiehlt
A. H. Theising Jr., Dresden. Preislisten versende gratis gegen Freimarkte.

Sool-, Moor- und Seebad Greifswald.

Sommersaison 1. Mai bis 1. Oktober.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für Lese- und fehlerfrei!!
Brodhaus größtes Konversations-Verikon, vollst. von A—Z in 15 starken Bänden geb. 9. Aufl., statt 90 M. antiquarisch nur für 16 M 50. (franco in 3 Postpaketen für 18 M.). — 1) **Göthe's Werke**, die vorzüglichste Auswahl in 16 Bänden, Klaffier-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Ansivanderer's** und **Ansiedlerleben** in Brasilien, Venedig und Völkertunde, 256 Seiten mit Kupferplatten in Ton- und Farberdruck, größtes Octav-Format, 3) **Geschichte des Papstthums**, Entstehung, Verfall etc., interessantes Werk von Verbert Rau, 380 Seiten groß Format, alle 3 Werke zusammen nur 9 M. — **Aus allen Welttheilen**, illustrierte Länder- und Völkertunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, groß Quart, mit 100 farbigen Bildern und Karten, elegant ausgestattet, Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, die illustrierte Ausgabe, in 4 groß Octavbänden mit ca. 300 Illustrationen, 2) **Boccaccio's** Decamerone, die prachtvolle Ausgabe in groß Octav, 3) Ein interessanter Roman v. Pulver in 8 Bänden, alle 3 Werke zusammen nur 9 M. — **Galerie berühmter Meister**, 40 Pracht-Stahlstiche (Kupferplatten), groß Quart, nur 5 M. — **Wieder's** Geschichte des Alterthums, höchst interessantes und bel. hrendes Werk, neueste Aufl. in 3 Octavbänden mit viel-n Bildern, nur 3 M 50. — **Sicilien** Gegenwart und Vergangenheit, brillantes Prachtwerk mit 36 Original-Bildern, größtes Quart-Format, elegant ausgestattet, nur 6 M (Werk das Bierfache). — **Das materische und romantische England** Pel ten, Holland etc. dargestellt in Bild und Wort, berühmtes Prachtwerk, 2 Bände mit über 80 Stahlstichen, größtes Octav, 4 M. 50. (Werk das Bierfache). — **1001 Nacht**, die große Pracht-Ausgabe mit über 200 Bildern. Quartformat im schönsten Prachtband mit Vergoldung nur 8 M. — **Alex. Dumas** Denkwürdigkeiten, 20 Bände, statt 28 M. nur 4 1/2 M. — **Alex. Dumas**, Frankreich, 32 Bändchen, Klaff-Form., nur 4 1/2 M. — **Alex. Dumas**, Mohitane v. Paris, 42 Bändchen, Klaff-Form., nur 4 1/2 M. — **Alex. Dumas** Monte-Carlo, 6 Bde groß Octav, 4 M 50. — **Illustrirte Geographie** mit vielen 100ten Abbildungen von Städten, Gebäuden, Wäldern etc., größtes Format, nebst Atlas von 58 color. Karten, sowie Karte von 1878, größtes Hochfolio-Format, gebunden, nur 6 M. — **Kochbuch** Das Beste von Schenel, 2156 Recepte, nur 2 M 50. — **Humoristische** (Schal) Bibliothek, 6 Bde mit 100ten Bildern, zu 4 M. — **Mädel** (romant. gr. Octav, 2 M. — 1) **Aus Rom**, interessante Schüleruma, 282 Seiten stark, mit Titelbild, 2) **Das Pfaffenind.** 3) **Waherentane**, alle 3 zusammen 3 M. — 1) **Konversationslexikon** der Liebe von A—Z mit Verordnungen, 2) **Amor** im Reichthum, nur 3 M. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die vollständige Klaffier-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergolbten Einbänden gebunden, 2) Ein höchst interessanter neuer Roman, 3) **Schiller's** Gesittung, sein Leben, Wirken und Streben, verbunden mit Literaturgeschichte der bedeutenden Dichter, höchst interessantes Werk, über 400 Seiten, groß Format, mit Portrait, alle 3 Werke zusammen nur 9 M. — **Serder's** sämtliche Werke, die vollständige Original-Ausgabe in 60 Bänden, nur 13 M 50. — **Aus der Natur**, das berühmte Werk von Dr. Ue, 8 gr. Bde., mit den Abbildg. nur 3 M 50. (Werk das Bierfache). — **Reichenbach's** Pflanzenwelt, 358 Seiten groß Octav, mit den Abbildungen nur 2 M. — 2) **Die Schweiz** 24 prachtvolle Farberdruck-Kupferblätter, in eeg. Einband Mappe, Beides 4 M 50. — **Cajanova's** Memoiren, beste deutsche illustrierte Ausgabe in 17 Octavbänden, nur 5 M. — **Bulwer's** beliebte Romane, die schöne deutsche Klaffier-Ausgabe, 39 Bändchen für nur 6 M. — **Ägyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheimn. u. Schm-

Musik im Hause!

450 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!
100 der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
40 der schönsten brillanten Fantasien über Werke von Klüden, Gumbert, Schumann etc.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
15 Valses Nocturnos etc von Chopin.
48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn.
148 Lieblingsstücke aus Opern etc.
Alle diese 450 Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Alben mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten u. neuesten Operetten, (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen langer Krieg u. s. w.), alle 50 Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 M. — **Streich-Album**, 100 der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 M. (Die 50 Operetten und 100 St. aus-liche Tänze zusammen 10 M.)
Geschäftsprinzip seit 18 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten fehlerfreien Exemplaren unter Garantie prompt expedirt von der Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.
Im eigenen Hause: Gämsmarkt 30—31, Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei.

En gros. J. L. Rex. En détail.

Berlin, W., Jägerstrasse 49/50.
Lager direkt bezogener

Chinesischer Thee's.

Als besonders beliebt empfehle ich:
Souchong à Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00 und 6,00.
Congo à Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund Mk. 4,00, 6,00 und 9,00.
Vorstehende Thee's, grus- und staubfrei, werden in plombirten, mit meiner Firma und dem Preise versehenen Packeten à 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund Inhalt abgegeben.
Thee-Grus aus feinsten Congo's gesiebt à Pfund Mk. 3,00,
" " " Souchong's " " " " " " " " 2,40,
" " " feinen Souchong's und Congo's gesiebt " " " " " " " " 2,00.
ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund Inhalt mit meiner Firma und Preis versehen.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten jederzeit franko und gratis.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.

Echt Gräzerbier

feinsten Qualität empfiehlt die Brauerei von **W. Bohnstedt,** Grätz, Provinz Posen.

Roessemann & Kühnemann,

Berlin, N., Gartenstraße Nr. 21, Abtheilung III, von E. Lutze 1827 gegründet.
Feuerlöschmaschinen jeder Art, **Feuerlöschspritzen** neuester, bewährtester Konstruktion in allen Dimensionen, vollkommene Verlässlichkeit, größte Leistungsfähigkeit. **Einrichtung** ganzer Feuerwehren.

Der so rühmlichst anerkannte C. Lück'sche

Gesundheits-Kräuter-Honig,

welcher von einem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten geprüft und von den größten ärztlichen Autoritäten als das beste, der Gesundheit dienliche Mittel anerkannt, wird allen Lungen- und Brust-, Hals-, Nerven-, Leber- und Nierenleidenden, überhaupt allen Siechen und jahrelang Bettlägerigen als das sicherste und unfehlbarste Heilmittel empfohlen. Dieser Kräuter-honig ist zu haben per Flasche Mk. 1,75 und 3,50 bei **W. Reinecke,** Stettin, Frauenstraße 26.

Carl Bressel, Buchenmacher, Stettin, Breitestraße 19,

kurz vor der Papenstraße, empfiehlt sein großes Lager von Jagdgewehren aller Art, Scheibenbüchsen beliebiger Systeme, Centralfeuer-Büchsenflinten u. Büchsenbüchsen mit vorzüglichem Schuß bis 200 Schritt. Alle Arten Jagungs-, Bolzenbüchsen und Revolver nebst jeder dazu gehörigen Munition zu billigsten Preisen. Größte Garantie für guten präzisen Schuß und solide Arbeit aller meiner **Gewehre und Waffen.**

Wilhelm Apel's Birkenbalsam,

unübertroffenes Toilettemittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens. Verrüchlich geprüft und von hohen und höchsten Verfassungen empfohlen, à Flasche M 3 und 1,60. Depot bei **Theodor Pée,** Stettin.

A. G. Dreyer, Hannover, Dreyerstraße, Hof-Schönfärberei und chemische Wäscherei

von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, Möbelstoffen, Sammet und Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Handtüchern u. s. w. halten ihr Etablissement als das größte und leistungsfähigste dieser Branche in Nordwest-Deutschland bestens empfohlen.
Annahmestelle: Herr **F. Kleck,** Breitestraße 1 und Bäckerstraße 94 in Stettin.

C. W. Hempel, Weinhandlung in Grünberg i. Schl.

gegründet 1836, empfiehlt schönste Weiß-, Roth- u. Süß-Weine schon von 70 Pfg. per Liter an, Fremdweine aller Sorten zu civilsten Preisen, auch Fruchtjäfte, Backobst und eingemachte Früchte.
Spezielle Preislisten auf Verlangen.
Probefendungen von 10 Litern in Gebinden oder 10 Fl. in Kisten an gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Reellste Bedienung!

Sichere Rettung aller Hals-, Brust- und Lungenkranken!

Ich und Tausende von Kranken verdanken einem seit vielen Jahren glänzend bewährten Heilmittel ihre Gesundheit und Befreiung von dieser furchtbaren Krankheit. Wo jahrelange Kurten erfolglos geblieben sind wo der Kranke schon die Hoffnung aufgegeben hat, hat dieses Mittel schnell und fast immer geholfen. Daher verirage kein Kranker, sondern wenbe sich vertrauensvoll an mich.
A. Freytag, Rittersgüßer und Ritter etc. in Bromberg. NB. Zur Rückantwort bitte eine Briefmarke beizulegen.

Russisch-Sarcpta-Fluid

erfreit nach Einreibungen überraschend schnell von den heftigsten rheumatischen Schmerzen, Gichtreizen, und heilt gichtliche Anschwellungen, Wärmungen, Gelenkver-schümmungen.
1000 M werden Demjenigen zugesichert, der die An-wirkungsfähigkeit nachweist.
Original-Flaschen à 3 M mit Gebrauchs-Anweisung und nur allein zu beziehen von
J. Barth, Apotheker, Berlin, SO., Köpenickerstraße 129.

Jungfrauen und Wittwen guter Erziehung bietet

billigste Ausbildung und sichere Anstellung als Kranken-pflegerinnen das Krankenpflege-Institut vom rothen Kreuz in Kassel, Nr. 38 1/2, am Königssthor.
Kausleute, Dekonomen, Förster, Gärtner Brauer, Brenner, Anseher, Techniker etc. placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Schloßstr.